



Versorgungsnetz Gesundheit e.V.  
Qualität durch Vernetzung



DemenzNetz  
Oldenburg

Rahel-Straus-Str. 10  
26133 Oldenburg  
Fon 0441 403-2698  
Fax 0441 403-3360  
info@versorgungsnetz-gesundheit.de  
www.versorgungsnetz-gesundheit.de

Pressemitteilung

## Lebensqualität trotz Demenz

### **Arbeitsgruppe des DemenzNetz sucht für Wohn-Pflegegemeinschaften Unterstützer**

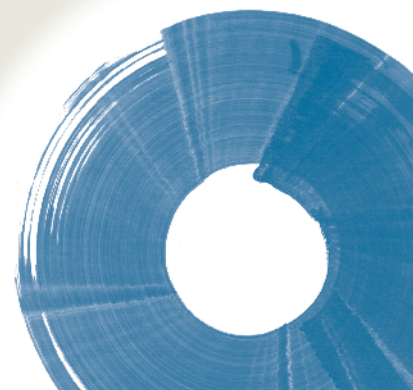
21. September 2015

Oldenburg. Erstmals hat sich die Arbeitsgruppe „Wohn-Pflegegemeinschaften“ im DemenzNetz Oldenburg unter dem Dach des Versorgungsnetzes Gesundheit getroffen, um das Angebot an ambulant betreuten Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Personen zu verbessern. Denn sie benötigen eine spezielle Pflege und Betreuung, die insbesondere in Wohngemeinschaften gewährleistet wird. Doch davon gibt es derzeit erst vier in Oldenburg, obwohl zurzeit rund 2750 an Demenz erkrankte Menschen in der Hunte Stadt leben. Diese Zahl wird sich angesichts der demografischen Entwicklung kontinuierlich erhöhen.

„Unsere Arbeitsgruppe will entsprechende Strukturen und Voraussetzungen initiieren, um die bestehenden Wohngemeinschaften besser zu unterstützen und Angehörige von Demenzkranken auf diese Alternative zum Pflegeheim aufmerksam zu machen. Wir hoffen, so auch zur Gründung weiterer Wohngemeinschaften beizutragen“, sagen Brunhilde Becker und Gabriele Herschelmann von der Alzheimer Gesellschaft Oldenburg, die als Vertreterinnen des DemenzNetzes in der Arbeitsgruppe ebenso mitarbeiten wie die GSG, die Heimaufsicht und die Betreiber von zurzeit vier in Oldenburg existierenden Wohn-Pflegegemeinschaften für Demenzkranke.

Gegenwärtig werden etwa 70 Prozent der Erkrankten in familiären Bezügen gepflegt und versorgt. „Für die Angehörigen ist die Pflege zu Hause eine große Belastung, bei der die meisten früher oder später an ihre Grenzen gelangen. Auf der anderen Seite herrschen große Vorbehalte gegen eine stationäre Heimunterbringung, weil eine demenzgerechte Versorgung angesichts des üblichen Personalschlüssels kaum realisierbar ist“, macht Becker deutlich. „Wir benötigen deshalb viel mehr ambulant betreute Wohn-Pflegegemeinschaften, in denen die Betroffenen und deren Angehörige über den Alltag und den Hilfebedarf selbst entscheiden können, ohne damit allein gelassen zu sein. Des Weiteren ist eine gute Vernetzung zwischen den bereits bestehenden Einrichtungen in Oldenburg und umliegenden Landkreisen nötig.“

Verlässliche Pflege, Selbstbestimmung und eine familienähnliche Atmosphäre kennzeichnen diese Wohngemeinschaften, die sich selbst einen Pflegedienst auswählen und ihn auch wechseln können. „Bisher geraten Betroffene und ihre Angehörigen oft in soziale Isolation, wenn die Krankheit im fortgeschrittenen Stadium ist“, weiß Heinz Bartsch, der seine an Demenz erkrankte Mutter betreut hat und allerbeste Erfahrungen mit einer Wohn-Pflegegemeinschaft gemacht hat. „Dort leben acht bis zehn Betroffene zusammen, werden rund um die Uhr betreut und leben selbstbestimmt. Wenn sie dazu nicht mehr in der Lage sind, entscheiden ihre Angehörigen. Das heißt, die müssen sich dort aktiv einbringen und sind zugleich das Kontrollorgan.“





Versorgungsnetz Gesundheit e.V.  
*Qualität durch Vernetzung*



DemenzNetz  
Oldenburg

In einer solchen Wohngemeinschaft ist Demenz mit all seinen Folgen Normalität. Genau das und die besondere Pflege machen die Lebensqualität für die Betroffenen aus. Umgekehrt lernen sich die Angehörigen kennen und nicht selten entstehen Freundschaften. „Für mich war das eine sehr große Hilfe“, berichtet Bartsch. „Wir teilten alle das gleiche Schicksal und entsprechend war das Verständnis. Alle Beteiligten wurden aufgefangen. Und zudem herrschte in der WG oft eine sehr fröhliche Stimmung, was sich Außenstehende gar nicht vorstellen können.“

„Leider sind diese alternativen Einrichtungen vielen Menschen nicht bekannt. Das soll sich durch unsere Arbeit ändern“, kündigt Herschelmann an. Außerdem sollen alle Aktivitäten rund um die Wohn-Pflegegemeinschaften gebündelt werden, damit jene, die einen Angehörigen unterbringen müssen, schnell ein geeignetes Angebot finden. Herschelmann hofft, dass weitere Menschen und Institutionen die Arbeitsgruppe unterstützen, um das Wohn-Pflege-Angebot für Demenzkranke erweitern zu können. „Gesucht werden sowohl Betroffene, die sich zusammentun möchten, um weitere Wohn-Pflegegemeinschaften zu gründen, als auch Wohnraumanbieter und ambulante Pflegedienste, die so etwas planen. Wir sind dabei, einen Leitfaden für die Gründung von WGs zu erstellen und würden Akteure mit unseren Erfahrungen begleiten“, sagt sie abschließend.

Weitere Infos unter **Telefon: 0441/926699, E-Mail: [info@alzheimer-oldenburg.de](mailto:info@alzheimer-oldenburg.de)**

Informationen zum DemenzNetz: Christiane Kern, Sprecherin DemenzNetz Oldenburg unter **Telefon: 0441 25122, E-Mail: [info@mehrgenerationenhaus-oldenburg.de](mailto:info@mehrgenerationenhaus-oldenburg.de)**

Bu:

Brunhilde Becker, Heinz Bartsch und Gabriele Herschelmann (v.l.) engagieren sich für weitere Wohn-Pflegegemeinschaften. Foto: DemenzNetz Oldenburg

